

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachbereich Tiefbau  
Füger, Albert Telefon: 07071-204-2266  
Gesch. Z.: KST/Fü/

Vorlage 345/2019  
Datum 24.10.2019

### **Mitteilungsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Lustnau**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Weststadt**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Nordstadt**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**

---

**Betreff:** **Baumfällliste Winter 2019/2020 im Bereich öffentlicher  
Grünanlagen, Straßen, Böschungen, Fußwege,  
Unferböschungen**

Bezug:

Anlagen: 1 Baumfällliste 2019

---

### **Die Verwaltung teilt mit:**

Für den Winter 2019/2020 sind 71 Baumfällungen von Bäumen mit einem Stammdurchmesser von mehr als 30 cm vorgesehen, um der städtischen Verkehrssicherheit gerecht zu werden. Unabhängig von dieser Mitteilungsvorlage wird die Verwaltung im Einzelfall die Öffentlichkeit über die Fällarbeiten informieren.

Baumfällungen in den Stadtteilen werden direkt über die Verwaltungsstellen abgestimmt bzw. die Verwaltungsstellen werden darüber informiert.

Grundsätzlich werden gefällte Bäume nachgepflanzt. Ausnahmen von dieser Regel sind:

- Lichtkonkurrenz mit anderen Bäumen (Ersatzbaum kann nicht richtig wachsen)
- problematische Standortsituation (z. B. stark abfallende Böschung o. ä.)

Ganz allgemein gilt für die Bäume und Gehölze im Stadtgebiet Tübingen, wie auch anders wo, dass die Pflege immer aufwändiger wird und viele Bäume die sich ändernden klimatischen Bedingungen nicht vertragen oder ersetzt mit technischen Bewässerungssystem versehen werden müssen.

Straßenbäume und Gehölze in einem urbanen Umfeld wachsen immer unter schlechteren Standortbedingungen als Bäume in der freien Natur – neben dem begrenzten Raum für Wurzelwachstum können die Verdichtung des Bodens, Schadstoffe und Streusalz sowie ein sehr niedriger Grundwasserspiegel die Lebewesen derart schädigen, dass teilweise ganze Kronenpartien großflächig absterben oder der Tod eintritt. Die sehr warmen Sommer 2015, 2017 und 2018 einhergehend mit langanhaltender Trockenheit verschlechterte die schon schwierigen Standortbedingungen noch zusätzlich: Sie verschärfen das durch Versiegelung und Verdichtung ohnehin bestehende Problem der unzureichenden Wasser- und Luftversorgung der Wurzeln und mindern das Baumwachstum so, dass junge Bäume häufig die Vegetationsperiode nicht überleben und ältere Bäume ganze Kronenteile aufgeben. In den Jahren 2015, 2017 und 2018 waren die Grundwasserspiegel in Baden- Württemberg auf unterdurchschnittlichem Niveau. Dies spiegelt sich auch in der Baumfällliste wieder, in der sehr viele Bäume als absterbend aufgeführt sind. Grundsätzlich sind die Flachwurzler wie Ahorn, Birke, Esche oder Robinien deutlich stärker geschädigt als Bäume mit Pfahlwurzeln wie zum Beispiel die Eichen, Kiefern und Linden. Wie dramatisch sich der Grundwasserspiegel in dem vorgenannten Zeitraum abgesenkt hat, lässt zunehmend an Gebäuden ersehen, wo vermehrt Setzungsrisse bedingt durch das fehlende Wasser und schrumpfende Böden auftreten.

Dies hat dazu geführt, dass Grundstückseigentümer erwarten bzw. teilweise auch verlangen, dass deshalb Bäume gefällt werden sollen. Die Verwaltung wird das grundsätzlich nicht tun.